



20 Jahre Frauenbüro

Impressum

Herausgeberin: **Stadt Mainz**, Frauenbüro
Rathaus, Jockel-Fuchs-Platz 1, 55116 Mainz
T 06131 - 122175, F 06131 - 122707, E-Mail:
frauenbuero@stadt.mainz.de
Fotos, Text und Gestaltung: Frauenbüro
Mainz, Februar 2008

20 Jahre Frauenbüro

Vorbemerkung

20 Jahre Arbeit objektiv, umfassend und dazu noch anschaulich abzubilden, ist ein Ding der Unmöglichkeit. Mit viel Mut zur Lücke möchten wir auf den nachfolgenden Seiten daher nur einige der Themen, Aktionen, Ereignisse oder Kampagnen Revue passieren lassen, die das Frauenbüro in hohem Maße inhaltlich, personell und über einen längeren Zeitraum beschäftigt haben.

Es bliebe noch vieles aus der alltäglichen Arbeit eines jeden Jahres zu schildern, etwa von vielen kleinen und großen konkreten Hilfen für ratsuchende Frauen oder von der aktiven und doch oft nur geräuschlosen Mitarbeit an Projekten Anderer. Es bliebe noch vieles zu berichten von fruchtbarem und auch fruchtlosem Engagement, von Ideen, die lange Jahre brauchten, um zu Konzepten oder gar verworfen zu werden. Es bliebe auch vieles von handelnden Personen in dieser Stadt zu berichten, die im Laufe der 20 Jahre die Arbeit des Büros mitbestimmt, begleitet, unterstützt und gefördert haben oder denen das Büro stets ein Dorn im Auge war.

Dieser Streifzug durch 20 Jahre Frauenbüro kann und soll dies nicht leisten.

Nach rund vier Jahren der Diskussion um Sinn, Zweck und Ausstattung eines Frauenbüros ist es soweit: **am 1. Februar beginnt die Arbeit.**

Martina Hassel, Martina Trojanowski, und kurze Zeit später auch **Anne Knauf** und **Gabi Di Paolo,** starten die ersten Initiativen. Dazu zählen unter anderem eine umfassende Auswertung von Stellenausschreibungen auf Einhaltung geschlechtsneutraler Formulierungen (gemäß dem damaligen Paragraphen 611 b des Bürgerlichen Gesetzbuches), Aktivitäten für Mädchen in gewerblich-technischen Berufen, Wiedereinstieg in den Beruf oder Sicherheitsmaßnahmen in Parkhäusern und Tiefgaragen

In vielen Diskussionen und Begegnungen macht sich das Frauenbüro bekannt. Ob Frauenförderpläne, geschlechtergerechte Sprache, Gewalt gegen Frauen, Ausbildungsplätze für Mädchen, sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz, Frauen-nachtaxi oder, oder, oder: von Anfang an arbeitet das Büro an einer breiten Palette von Themen.



Rheinpfalz, 16. Juni 1987



Allgemeine Zeitung, 7./8. Februar 1987



Auf Initiative und unter Leitung des Frauenbüros startet das auf zwei Jahre angelegte **Öffentlichkeitsprojekt »Gegen unseren Willen«**. Eine große Zahl von Frauenprojekten und Einzelpersonen beteiligt sich mit Aktionen, Ausstellungsbeiträgen und vielem mehr. So finden unter anderem vom 29. Juni bis zum 3. Juli an den Mainzer Kammerspielen Theaterstage mit aktuellen Produktionen zum Thema Gewalt gegen Frauen statt.

In der **Mädchenarbeit** bleibt das Thema **Berufsorientierung** aktuell, denn auch 1988 galt, dass Mädchen zwar über bessere und höhere Schulabschlüsse verfügen, sich bei der Wahl ihres Berufes aber auf typische Berufsfelder beschränken.

Gemeinsam mit dem Jugendamt bietet das Frauenbüro eine Freizeit für Mädchen von 14 bis 18 Jahren, bei der es um die eigene berufliche Zukunft, Lebensplanung, aber auch Selbstbehauptung geht.

Erstmals bietet das Frauenbüro am 21. Juni eine ganztägige Fortbildung für Fachkräfte zum Thema »Sexuelle Gewalt gegen Mädchen«.

Auf dem oberen Parkdeck der Rathaus-Tiefgarage werden - ein Novum für Mainz - **Frauenparkplätze** eingerichtet. Doch nicht nur eine Zeitung muss feststellen, dass »jede zweite dort parkende Frau in Wirklichkeit ein Mann ist«. Erprobt wird zudem in der Tiefgarage in der Schillerstraße das Garderobenparken. Das Modell, wonach Frauen das eigene Auto an der Einfahrt abgeben und später wieder in Empfang nehmen zu können, wird allerdings nicht dauerhaft eingeführt.

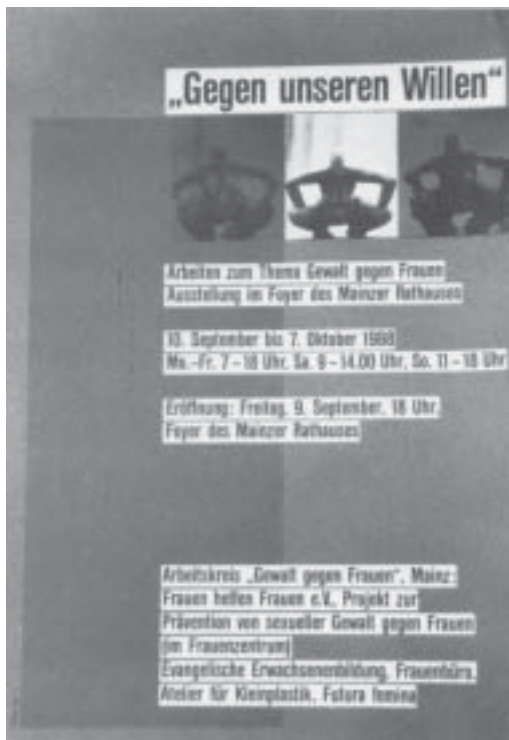
Das erste **»Fraueninfo. Nachrichten und Informationen von Frauen für Frauen«** erscheint und erstmals treffen sich Frauen aus der Stadtverwaltung zu einem Stammtisch.

Mit einer anonymen Befragung per Fragebogen unter Kolleginnen der Stadtverwaltung geht das Frauenbüro dem **Problem der sexuellen Belästigung am Arbeitsplatz** nach.

Veröffentlichungen:

»Durchsetzen, was Frauen zusteht. Eine Information des Frauenbüros der Stadt Mainz. (Faltblatt.)

»Fraueninfo. Nachrichten und Informationen von Frauen für Frauen.



Mainzer Rhein-Zeitung, 17. Juli 1988

Mit »FORTE - Frauen ohne Recht nach Trennung und Ehe« gründet sich auf Anregung des Frauenbüros ein Verein zur Selbsthilfe und Unterstützung von Frauen in Trennung und Scheidung.

Mit einer Fortbildung am 18. Oktober zum Thema »Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz«, der weitere folgen, werden Personalverantwortliche und Beschäftigte der Stadt Mainz über rechtliche Möglichkeiten und Ansprechstellen informiert.

Ebenso wird ein Fachkräfteaustausch zum Umgang mit sexuellem Missbrauch initiiert.

Auf Initiative und unter Leitung des Frauenbüros bildet sich ein **Netzwerk** von Fachfrauen aus Geografie, Architektur, Soziologie zum Thema »**Frauen und Stadtplanung**«. Der Kreis besteht drei Jahre bis 1992. Ein Ergebnis ist die Bewertung von Plätzen in der Mainzer Neustadt, präsentiert und diskutiert als Ausstellungsprojekt an der Johannes Gutenberg-Universität und im Mainzer Rathaus.

Mit der **Eröffnung des Mädchentreffs** erfolgt der erste Schritt der Umsetzung des Konzeptes Mainzer Mädchenhaus in Trägerschaft von Femma e.V., dem Verein für feministische Mädchenarbeit. Es folgen die Einrichtung der Beratungsstelle 1992, der Mädchenzuflucht 1993, der Wohngruppe 2002, des betreuten Wohnens 2004.

Vom 27. bis 30. September - und damit nur wenige Wochen vor Öffnung der Mauer - organisieren die Landesarbeitsgemeinschaft Arbeit und Leben und das Frauenbüro eine viertägige **Frauenstudienreise nach Erfurt**. Auf dem Programm stehen unter anderem Gespräche mit Vertreterinnen des Demokratischen Frauenbundes Deutschlands (DFD) zur Frauenpolitik in der DDR, der Besuch in einer ‚Kinderkombi‘, der Besuch im VEB Bekleidungswerk und die Besichtigung von Kulturstätten in Weimar und Erfurt.



Spielplatz in der Mainzer Neustadt 1989



Netzwerk Frauen und Stadtplanung 1989



Mainzer Rhein-Zeitung, 3. Oktober 1989

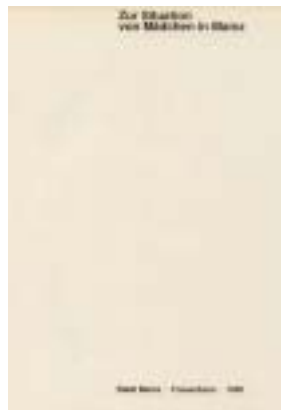
Die **Einrichtung und Gestaltung von Parkhäusern und Tiefgaragen** bleiben hochaktuell, aber auch die Formulierung von Kriterien für eine **frauengerechte Ausgestaltung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV)** bestimmt einen wesentlichen Teil der Arbeit. Mit einer intensiven Öffentlichkeitsarbeit werden die Anliegen der Allgemeinheit zugänglich gemacht.

Eine Gruppe frauenpolitisch aktiver Erfurterinnen besucht auf Einladung des Frauenbüros und des Frauenforums ihre Schwesterstadt Mainz. Im Rathaus und im Frauenzentrum informieren sich die Erfurterinnen bei rund 50 Frauen aus zahlreichen Gruppierungen über Frauenpolitik und Frauenprojekte in Mainz.

Das Frauenbüro zieht in den Dalberger Hof in der Klarastraße 4.

Veröffentlichungen:

- »Hier sind Mädchen gefragt. Eine Information über Ausbildungsmöglichkeiten für Mädchen in Mainz.
- »Zur Situation von Mädchen in Mainz.
- »Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz. Rechtliche Möglichkeiten und Hilfen.
- »Wegweiser für Frauen und Mädchen in Mainz.
- »Frauen und Stadtplanung. Parkhäuser und Tiefgaragen.
- »Kriterien für die Gestaltung neuer Parkhäuser und kritische Betrachtung der Modellversuche Garderobenparken, Begleitparken und Einrichtung von Frauenparkplätzen.
- »Gegen unseren Willen.« (Dokumentation eines zweijährigen Öffentlichkeitsprojekts mit Ausstellung.)
- »Wegweiser für Frauen und Mädchen in Mainz.



Für das Jahr 1991 erscheint erstmals der historische Wandkalender »**Blick auf Mainzer Frauengeschichte**« mit zwölf Motiven aus der Mainzer Frauen- und Stadtgeschichte.

Im Januar gründen der Notruf für vergewaltigte Frauen und Mädchen e.V., das Mädchenhaus FemMa e.V., das Kriminalkommissariat 12 (heute K2) und das für Gewalt an Frauen und Kinder zuständige Sonderdezernat bei der Staatsanwaltschaft Mainz (heute Sachgebiet Gewalt gegen Kinder und Frauen einschließlich häusliche Gewalt) gemeinsam mit dem Frauenbüro den **Arbeitskreis Gewalt gegen Frauen und Kinder**. Seit dieser Zeit koordiniert das Frauenbüro das heute auf rund 30 Institutionen und Einzelpersonen angewachsene Gremium. Der neue AK Gewalt macht kurz nach der Gründung mit Informationsständen auf dem Leichhof auf sich und die gemeinsame Arbeit gegen Gewalt an Frauen aufmerksam.

Zusammen mit den Mainzer Kammerspielen, den DGB-Frauen und der Frauengruppe D11 veranstaltet das Frauenbüro das 1. Mainzer **Frauenkulturfestival Femme Culturelle**. Vom 20. bis zum 29. September werden elf Veranstaltungen - ein Frauenfest, Theaterstücke, Musik, Tanztheater, Lesungen, eine Filmnacht und ein Frauenfrühstück - geboten. Gefördert wird das Projekt auch aus Fördermitteln der Stadt für freie Kulturarbeit. Bis zum Jahr 2000 werden ebenfalls, in den Anfangsjahren besonders mit Unterstützung des Kultursommers, erfolgreiche und zum Teil mehrwöchige Festivals veranstaltet.

Im November führt das Frauenbüro eine **Veranstaltungsreihe** zum Thema »**Frauengerechte Stadt**« durch. In verschiedenen Vorträgen werden Themen wie: Wie erleben Frauen ihre Stadt?; Wohnen im Alter; Wohnen von Frauen im sozialen Wohnungsbau und Beteiligungsformen von Frauen bei der Planung aufgegriffen.

Veröffentlichungen:

- »Zur Situation alleinerziehender Mütter. Aussagen und Forderungen Betroffener.
- »Zur Situation von Mädchen in Mainz. Gewalt gegen Mädchen.
- »Frauen und Stadtplanung. Grundlagen einer frauengerechten Verkehrsplanung und -politik in Mainz. Dargestellt am Beispiel des ÖPNV-Gutachtens von Hamburg Consult.
- »Frauen und Stadtplanung. Betrachtungen zu Stadtverkehr und Kriminalitätsangst.
- »Wege bei Gewalt. (Informationsblatt.)
- »Wegweiser für Frauen und Mädchen in Mainz. (Zweite und überarbeitete Auflage.)
- »*Blick auf Mainzer Frauengeschichte. (Kalender für 1992.)*

Übrigens: die neu gewählte sozial-liberale Koalition in Rheinland-Pfalz richtet das Ministerium für die Gleichstellung von Frau und Mann ein. Ministerin wird die SPD-Politikerin Jeanette Rott.



Titelbild des ersten Frauenkalenders



Das Frauenbüro führt einen Empfang für die Sahrauische Frauenunion, der **Union Nacional Mujeres Saharais** (UNMS) aus der Westsahara, durch, an dem auch offizielle Vertretungen der Ausländer- und Entwicklungsarbeit teilnehmen.

Am 25. Juni beschließt der Bauausschuss, dass die Fachämter bei allen Bauvorhaben die **Empfehlungen für eine frauengerechte Stadtplanung** berücksichtigen mögen. (Die Kriterien waren von Frauenbüro und den tangierten Fachämtern gemeinsam erarbeitet worden). In den Folgejahren werden diese Kriterien weiterentwickelt.

Das Frauenbüro wird als **Trägerin öffentlicher Belange** (TÖB) bei allen Bauvorhaben beteiligt.

»**Frauenrechte in die Verfassung**« ist das Motto einer bundesweiten Aktion, an der auch maßgeblich die BAG der Frauenbüros beteiligt ist. Dass der Artikel 3 Absatz 2 die Verpflichtung des Staates enthält, die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern zu fördern und bestehende Benachteiligungen zu beseitigen, ist auch dieser Initiative zu verdanken.

Unter Beteiligung des Frauenbüros werden in dem neuen Parkhaus City Port Frauenparkplätze eingerichtet und das Parkhaus insgesamt entsprechend der Kriterien für mehr Sicherheit gestaltet.

Gemeinsam mit dem Arbeitskreis Frauen im Ausländerbeirat und der iaf - Verband binationaler Partnerschaften - wird das Seminar »In der Heimat verfolgt – in der BRD willkommen? - Problematik der frauenspezifischen Verfolgungsgründe und Abschiebungshindernisse« angeboten.

Unter dem Titel »**GEWALTiger Alltag von Frauen**« starten das Mainzer Frauenforum und das Frauenbüro eine **Großplakat-Aktion**. Mit selbstgestalteten Plakatflächen machen die Organisationen auf die vielfältigen Formen von Gewalt an Frauen und Mädchen aufmerksam.

Von 1992 bis 1996 ist das Frauenbüro am Projekt **Neuer Stadtteil Layenhof** beteiligt und entwickelt Kriterien für einen frauengerechten Stadtteil (Wohnen, Verkehr, Arbeiten, Kultur, Infrastruktur), die in den Auslobungstext des Wettbewerbsverfahrens einfließen. (Im Juni 1992 hatte der Stadtrat beschlossen, dass der neue Stadtteil zukunftsweisend und damit auch frauengerecht werden sollte). Das Frauenbüro und das damalige Ministerium für Kultur, Jugend, Familie und Frauen (MKJFF) Rheinland-Pfalz geben ein Gutachten zur frauenfreundlichen Gemeinde-, Stadt und Gewerbeplanung am Beispiel der Planung zum neuen Stadtteil Mainz-Layenhof in Auftrag. Das Frauenbüro wirkt mit als Sachverständige bei der Vorprüfung des europaweiten Wettbewerbs und erreicht, dass im Wettbewerbs-Planungsverfahren von Anfang an in den unterschiedlichen Stufen des Verfahrens Fachfrauen beteiligt werden.

Der Arbeitskreis Mädchen und Frauen in der Jugendberufshilfe gibt mit Unterstützung des Frauenbüros den ersten **Mainzer Mädchenkalender** für das Jahr 1993 heraus.

Veröffentlichungen:

- »Grundlagen einer frauengerechten Verkehrsplanung und -politik.
- »Ratgeber für Frauen in Trennungssituationen.
- »Zur Situation alleinerziehender Mütter. Aussagen und Forderungen Betroffener. (Zweite Auflage.)
- »*Blick auf Mainzer Frauengeschichte. (Kalender für 1993.)*



aus der Plakataktion
GEWALTiger
ALLTAG von
FRAUEN

Das Frauenbüro organisiert die **9. Bundeskonferenz der kommunalen Frauenbeauftragten**, die vom 10. bis 12. Mai im Kurfürstlichen Schloss stattfindet. Gastrednerin ist unter anderem die damalige Frauenministerin Angela Merkel.

Der Stadtrat beschließt am 23. Juni die Bildung eines **Ausschusses für Frauenfragen**. Die Geschäftsführung wird dem Frauenbüro übertragen.

Das Frauenbüro befasst sich weiterhin intensiv mit den Anforderungen von Frauen an den ÖPNV und mit der Gestaltung von Tiefgaragen.

Mit Unterstützung des Frauenbüros und anderer Organisationen kann das **„Mainzer Frauenbündnis gegen Kriegsverbrechen an Frauen** im ehemaligen Jugoslawien‘ auf die massiven Menschenrechtsverletzungen an Frauen aufmerksam machen.

Veröffentlichungen:

- »Frauengerechte Stadt. Dokumentation einer Veranstaltungsreihe.
- »GEWALTiger ALLTAG von Frauen. Dokumentation der gemeinsamen Initiative des Mainzer Frauenforums und des Frauenbüros der Stadt Mainz.
- »Blick auf Mainzer Frauengeschichte. (Kalender für 1994.)



Die BAG-Konferenz im Kurfürstlichen Schloss



„Mainzer Frauenbündnis gegen Kriegsverbrechen an Frauen“

Massenvergewaltigungen an Frauen waren und sind in der Kriegsgeschichte immer eine von vielen grausamen Methoden, sich an Gegnern zu rächen.
Seit Monaten werden im zerfallenen Jugoslawien Tausende von Frauen und Mädchen als Kriegsgeiseln gehalten, mißhandelt und vergewaltigt. Demen Akt die physischen und psychischen Zerstörung von Frauen gibt dem Schrecken des Völkermordes sein menschenverachtende Dimensionen.

Das Mainzer Frauenbündnis gegen Kriegsverbrechen an Frauen möchte mit dieser Veranstaltung ein wichtiges Zeichen setzen und auf die Situation der betroffenen Frauen aufmerksam machen sowie Hilfsmaßnahmen koordinieren.

Frauen - Opfer von Kriegsverbrechen / Solidarität mit Frauen im zerfallenen Jugoslawien

Podiumsveranstaltung am Internationalen Frauentag
Montag, 08. März, 19.30 Uhr, Frankfurter Hof, Augustiner Straße 55

- Birbel Schmidt-Sabin, Osteuropa-Historikerin, Mainz
40 Jahre Rückblick auf die Lage von Frauen in (E)lDgehoerwie
- Nina Kufic, Zagreb
Bericht über die Arbeit der Zagreber Frauengruppe Trosajka und die Situation von Frauen im Kriegsgebiet
- Mrejana Vrankic, Vorsitzerin der "Frauen in Schwarz", Frankfurt
Stellungnahme zur Situation zerblicher Frauen
- Claudia Burganiller, Juristin, Wiesbaden
Völkerrechtliche Aspekte und juristische Handlungsschritte
- Flüchtlingsfrauen aus Mainz
Zur Situation von Flüchtlingsfrauen aus dem zerfallenen Jugoslawien in Mainz und Umgebung

Moderation: Elke Kitz, Referentin für Europa- und Landesangelegenheiten,
Ministerium für Familie, Jugend und Gesundheit, Mainz

Angefragt sind auch die Ministerin für die Gleichstellung von Frau und Mann (BMG),
(HdL) sowie Kommunalpolitikerinnen aller Parteien.

Mainzer Frauenbündnis: AJ Demokratische Kommunistische Partei der DDR/BRD, SK Antl. Bestand-PfAD, SK Frauen im Sozialistischen Arbeiterpartei Deutschlands Sozialistischer Frauen, CDU-Frauenrat, DGB-Frauen, Frauenbeauftragte des Landes Mainz-Rhein, Frauenrat der Stadt Mainz, Verband Internationaler Personendolfs (IAP) Mainz, Bund für gegenwärtige Frauen, ÖTV Mainz, SCHWEIGER & K., Theater allianz, Verein zur Förderung von sozialer Gewalt gegen Frauen und Mädchen e.V., einzelne Frauen ... Parteien und andere Gruppenorgane sind angefragt, sich dem Bündnis anzuschließen.

Am 13. Januar findet die erste Sitzung des **Ausschusses für Frauenfragen** statt. Dem Gremium gehören neben elf ordentlichen (heute sieben) auch 20 beratende Mitglieder (heute 19) an.

Am 25. Februar wird im Dalberger Hof die Dauerausstellung »**Bedeutende und vergessene Komponistinnen**« eröffnet.

»**Uns reicht's!**« - unter diesem Motto rufen bundesweit zahlreiche Frauenorganisationen zu einem Frauenstreiktag am 8. März auf. In Mainz beteiligen sich viele Projekte und Organisationen mit Aktionen und einer Großdemonstration.

Nach langen Jahren der Diskussion und Planung, die zum Teil schon vor Einrichtung des Frauenbüros begannen, heben das Verkehrsdezernat, die Allgemeine Funktaxenzentrale und das Frauenbüro das **Frauennachttaxi »Lila Linie«** aus der Taufe. Erstmals können die Mainzerinnen am 30. April, in der Walpurgisnacht, das Taxi für ihre Fahrt nach Hause nutzen. Eingestellt wird das Projekt aufgrund fehlender Finanzmittel zum 31. Dezember 1997.

Stadtintern entwickelt das Frauenbüro mehr und mehr Beiträge für das frauen-spezifische Fortbildungsprogramm im Rahmen der städtischen Fortbildungen.

Veröffentlichungen:

- »Frauenfreundliche Gemeinde-, Stadt- und Gewerbeplanung am Beispiel der Planung zum neuen Stadtteil Mainz-Layenhof. (Gutachten.)
- »Vorschläge zur Planung und Gestaltung eines frauengerechten öffentlichen Personennahverkehrs in Mainz.
- »Frauen und Verkehrsplanung. Mobilitätsverhalten von Frauen in Mainz. Kommentar zur Sonderauswertung der Verkehrserhebung der Stadt Mainz 1991.
- »Bedeutende und vergessene Komponistinnen. (Begleitheft zur gleichnamigen Ausstellung im Dalberger Hof.)
- »Ratgeber für Frauen in Trennungssituationen. (Zweite und überarbeitete Auflage.)
- »Benennung von Straßen und Plätzen nach weiblichen Persönlichkeiten. Eine Bilanz.
- »*Blick auf Mainzer Frauengeschichte. (Kalender für 1995.)*

Übrigens: Mit der Novellierung der Kommunalverfassung vom 12. Juni 1994 werden Maßnahmen zur Gleichstellung von Frauen und Männern zur Pflichtaufgabe in allen rheinland-pfälzischen Städten, Gemeinden und Landkreisen. Das eigenständige Ministerium für die Gleichstellung von Frau und Mann wird hingegen im Zuge einer Kabinettsumbildung aufgelöst. Das Frauenressort wird in das neu geschaffene Ministerium für Kultur, Jugend, Familie und Frauen unter Leitung von Dr. Rose Götte eingegliedert.



Mainzer Rhein-Zeitung, 9. März 1994



Im März erscheint die erste Ausgabe der Zeitung »Klara«. Die neunte und letzte Ausgabe erscheint im Jahr 2000.

Am 28. Februar 1995 beschließt der Kulturausschuss gegen die Stimmen von CDU und FDP zukünftig die **Straßen**, die nach Personen benannt werden sollen, mindestens zur Hälfte **nach weiblichen Persönlichkeiten zu benennen**. Das Frauenbüro schlägt zudem vor, die Straßen im geplanten Stadtteil Layenhof gänzlich nach weiblichen Persönlichkeiten zu benennen.

Das erste **Landesgleichstellungsgesetz (LGG)** für den öffentlichen Dienst in Rheinland-Pfalz tritt am 26. Juli in Kraft. Dem Frauenbüro wird die Funktion der Gleichstellungsstelle nach LGG übertragen und trägt seither die Bezeichnung Frauenbüro (Gleichstellungsstelle)

Veröffentlichungen;

- »Wegweiser für Frauen und Mädchen in Mainz. (Dritte und überarbeitete Auflage.)
- »KLARA - Informationen aus dem Frauenbüro der Stadt Mainz. (Neun Ausgaben bis 2000.)
- »Blick auf Mainzer Frauengeschichte. (Kalender für 1996.)



aus: Mainzer Wochenblatt, 6. April 1995

Das Frauenbüro ist vom Planungsbeginn 1996 bis zum Einzug der Bewohnerinnen 1998 an der Gestaltung und Umsetzung des **frauenspezifischen generationsübergreifenden Wohnprojekts im Martin-Luther-King Park** unter Federführung des Ministeriums für Kultur, Jugend, Familie und Frauen Rheinland-Pfalz und der Wohnbau Mainz beteiligt.

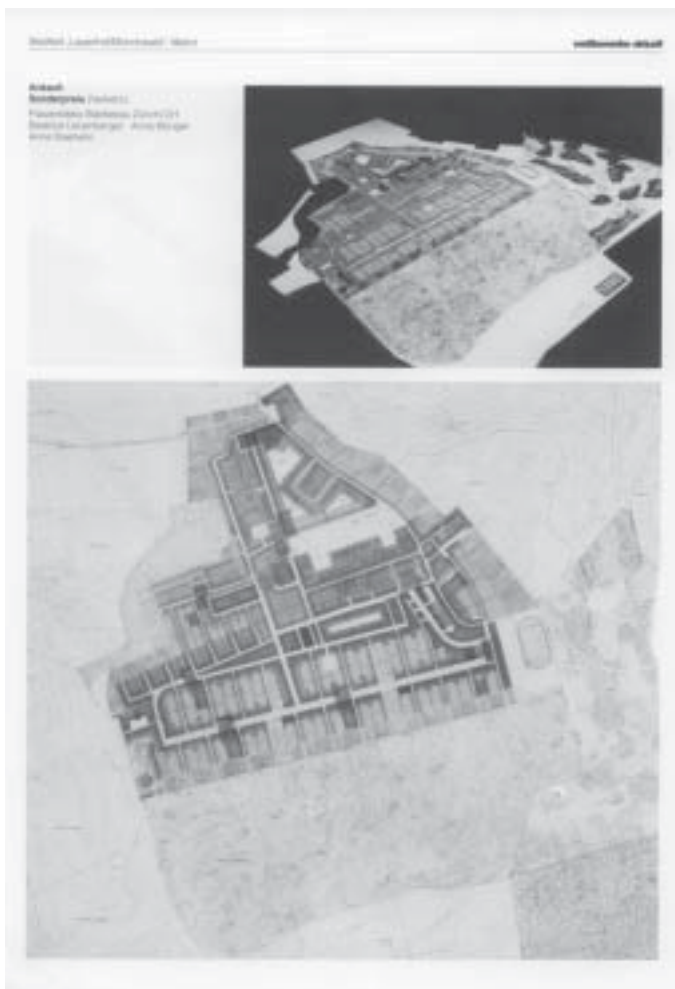
Die Planungen zum neuen Stadtteil **Layenhof** laufen weiter und damit auch die Aktivitäten des Frauenbüros, von Anfang an auf eine frauengerechte Gestaltung zu drängen. Aus dem Layenhof selbst aber, so wird erst später beschlossen, wird kein neuer Stadtteil.

Von 1996 bis 1998 wirkt das Frauenbüro mit an der Erstellung und Fortschreibung des **Nahverkehrsplans** und bringt die besonderen Anforderungen von Frauen an den ÖPNV in die Beratungen ein.

Femme CulturELLE bietet vom 21. bis zum 24. November wieder ein aktuelles Frauenkulturprogramm in den Mainzer Kammerspielen.

Veröffentlichungen:

- »Städtebaulicher Ideenwettbewerb Layenhof. Die Berücksichtigung frauenspezifischer Belange bei der Planung eines neuen Stadtteils.
- »Feminin - Maskulin. Eine Einführung in die geschlechtergerechte Sprache.
- »Blick auf Mainzer Frauengeschichte. (Kalender für 1997.)



Allgemeine Zeitung, 25. Juli 1996

Erstmals wird für die Stadt Mainz ein **Frauenförderplan** nach dem Landesgleichstellungsgesetz erstellt.

Aus Anlass des **zehnjährigen Bestehens präsentiert das Frauenbüro** vom 14. Februar bis zum 2. März im Rathaus die Ausstellung »Freiheit für Miss Liberty. Allegorische und politische Präsenz von Frauen seit der französischen Revolution« des Zentrums für Frauengeschichte in Oldenburg.

Am 22. März findet unter großer Beteiligung die Zukunftswerkstatt »Frauen bewegen Mainz. Frauenpolitik zwischen Vision und Machbarkeit« statt.

Das Frauenkulturfestival **Femme CulturELLE** startet mit neuem Konzept »immer wieder sonntags« am 20. September. Es treten bis zum 26. Oktober in den Mainzer Kammerspielen auf: Katja Ebstein, die Missfits, Imogen Kogge und Gerd Wameling, die Jakob's Singers, Cornelia Niemann und Annette Berr.

Martina Hassel verlässt das Frauenbüro und wird Bürgermeisterin in Bad Kreuznach.

Es beginnt die Mitwirkung des Frauenbüros in den Gremien des **Kommunalen Präventivrates (KPR)**. Das Frauenbüro versteht sich dabei auch als Bindeglied zwischen dem KPR und dem Arbeitskreis Gewalt gegen Frauen und Kinder.

Am 31. Dezember endet das Frauennachtaxiprojekt »Lila Linie«.

Von 1997 bis 1998 ist das Frauenbüro in die Vorbereitungen und bei der Umsetzung des Kongresses »**Frauen in Naturwissenschaft und Technik**« einbezogen und vermittelt auf verschiedenen Ebenen Kontakte und Unterstützungsleistungen. Der Kongress selbst findet vom 21. bis 24. Mai mit Veranstaltungen an der Universität und anderen Orten in Mainz statt.

Zwischen 1997 und 1998 ist das Frauenbüro am **Rheinufer-Forum** beteiligt und erarbeitet Empfehlungen zur künftigen Gestaltung und Nutzung des Rheinufers. Das Hauptaugenmerk liegt auf der Vermeidung von Angsträumen.

Veröffentlichungen:

- »Vorschläge zur Planung und Gestaltung eines frauengerechten öffentlichen Personennahverkehrs in Mainz. (Zweite Auflage.)
- »Frauen bewegen Mainz. Frauenpolitik zwischen Vision und Machbarkeit. (Dokumentation der Zukunftswerkstatt vom 22. März.)
- »Frauen(arbeits)leben in Mainz seit der Jahrhundertwende. (Postkartenset mit fünf historischen Motiven.)
- »Blick auf Mainzer Frauengeschichte. (Kalender für 1998.)



Zukunftswerkstatt »Frauen bewegen Mainz«



Mainzer Rhein-Zeitung, 29. Januar 1997

Im März beschließt das Frauenbüro, den neuen Arbeitsschwerpunkt **Frauen und Gesundheit** zu bilden und lädt Fraueninitiativen und -organisationen zur Beteiligung ein. Gemeinsames Ziel des neuen Arbeitskreises ‚Frauen und Gesundheit‘ ist, die öffentliche Auseinandersetzung mit dem Thema Frauen und Gesundheit zu fördern. Das Forum *FrauenGesundheit* bietet in der Folge öffentliche Veranstaltungen zu zahlreichen Themen. So referiert etwa am 30. Oktober Dr. Vera Lasch zu Strategien und Modellen in der Frauengesundheitsbewegung und am 12. November Prof. Barbara Duden zu ihrer These: Das Streben nach Gesundheit macht Frauen krank.

Am 22. März lädt das Frauenbüro gemeinsam mit der Volkshochschule Mainz zum »**Tag der historischen Frauenforschung**« mit der renommierten amerikanischen Historikerin **Gerda Lerner** ein.

Das Frauenbüro engagiert sich in der **Leitbildkommission der Stadt Mainz** und wirkt mit an der Erarbeitung des Leitbildes.

Im Juli übernimmt Eva Weickart die Leitung des Frauenbüros.

Das Frauenbüro wirkt mit am Prozess der **Beratungsstellenuntersuchung** und setzt sich über die kommenden Jahre hinweg für Erhalt und Ausbau der frauenspezifischen Beratungsstellen ein.

Intensiv beteiligt ist das Frauenbüro auch am Projekt zur Einführung der **Telearbeit bei der Stadt Mainz**. Die Arbeit der Projektgruppe führt 2003 zum Abschluss einer Dienstvereinbarung zur Einführung und Gestaltung der Telearbeit bei der Stadt Mainz.

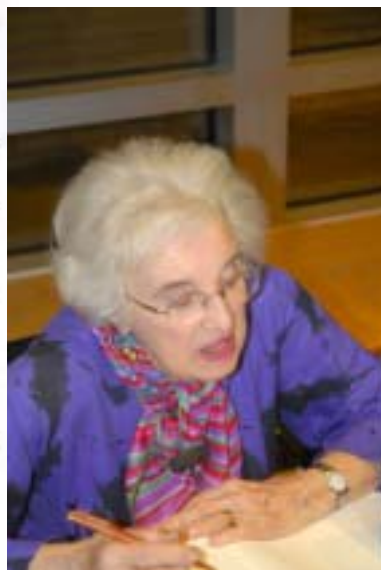
Ab 21. September wird im Dalberger Hof die **Ausstellung »1848 - Aufbruch der Frauen? Emanzipationsbestrebungen in Vormärz und Revolution«** des Archivs der Deutschen Frauenbewegung Kassel gezeigt.

Von November 1998 bis Januar 2001 erfolgt auch die Mitwirkung in der AG Kriminalitätslagebild des Kommunalen Präventivrates.

Veröffentlichungen:

»Von schwarz-rot-gold zur Farbe Lila. (Begleitmaterial zur Ausstellung 1848 - Aufbruch der Frauen?)

»Blick auf Mainzer Frauengeschichte. (Kalender für 1999)



Gerda Lerner zu Gast in Mainz



Zum 8. März startet das **Mitmach-Projekt »Eine gemachte Frau - Barbie ist 40!«** der Veranstalterinnen des Frauenkulturfestivals *Femme culturELLE*. Präsentiert werden die über 30 eingesandten Exponate vom 8. bis zum 22. Dezember im Mainzer Rathaus.

Das Frauenbüro befasst sich verstärkt mit Unternehmensgründungen von Frauen und steht in engem Kontakt mit Gründungsberatungseinrichtungen. In der Initiative *WAL* (Wirtschaft, Arbeit, Lebens(t)räume) schließen sich Frauen aus Gewerkschaften, Frauenbüros der Region und anderen Einrichtungen zusammen. Am 25. September findet in Ingelheim ein erster gemeinsamer Workshop zur Situation von Frauen auf dem Arbeitsmarkt statt.

Gemeinsam mit dem Arbeitsamt, dem DGB, der Gleichstellungsbeauftragten des Landkreises Mainz-Bingen und der Gleichstellungsbeauftragten der Verbandsgemeinde Bodenheim entwickelt das Frauenbüro das **Mentorinnenprojekt »Hol Dir die Sterne vom Himmel.** Frauen zeigen jungen Frauen ihren Berufsalltag«, das Ende April 2000 startet.

Am 23. Juni findet im Rathaus eine gemeinsame Veranstaltung des Frauenbüros, des Arbeitskreises Gewalt gegen Frauen und Kinder sowie des Kommunalen Präventivrates zur Frage **»Interventionsprojekt gegen häusliche Gewalt - Perspektiven für Mainz?«** statt.

Im Rahmen des **Forums FrauenGesundheit** werden insgesamt sieben Veranstaltungen zu unterschiedlichen Themen geboten. Die Palette reicht von Wechseljahren; über Armut und Gesundheit, Prävention von sexueller Gewalt, unterschiedlichen Methoden des Schwangerschaftsabbruches, Migrantinnen und Gesundheit, die Welt der Gehörlosen und der Hörenden bis hin zur Beschäftigung mit der Frage: Denken sich Frauen krank?
Am 22. Oktober veranstaltet der Arbeitskreis *FrauenGesundheit* eine Tagung zum Thema **»Die weibliche Brust - mehr als ein Organ«** mit Vorträgen, Informationsständen, mehreren inhaltlichen Foren und künstlerischen Beiträgen.

Das Frauenbüro beteiligt sich an der Entwicklung des Wohnbau-Projekts **»Generationenübergreifendes Wohnen«** in der Mainzer Neustadt (Nackstraße).

Stadtintern beteiligt sich das Frauenbüro am Projekt zur Entwicklung des Bürgeramtes der Stadt.

Eine Gruppe von Frauen aus der Stadtverwaltung Erfurt kommt am 29. September zu einem eintägigen Besuch nach Mainz, um sich mit Kolleginnen aus der Mainzer Verwaltung über die eigene Arbeit, aber auch Frauenförderung und Frauenpolitik auszutauschen.

Im Rahmen der Organisationsuntersuchung für das Sozialamt wird erstmals für die Stadtverwaltung Mainz das Konzept des **Gender Mainstreaming** eingebracht.

Veröffentlichungen:

- »Getrennte Wege gehen. Ratgeber für Frauen in Trennungssituationen.
- »Das neue Kindschaftsrecht. Lesenswertes für Frauen. (Nachdruck einer Veröffentlichung von Anette Schulte, Juristin, Verden/Aller.)
- »Schritte ohne Angst - Handlungsempfehlungen zur Erhöhung der Sicherheit für Frauen im öffentlichen Raum.«
- »Migrantinnen und Gesundheit.« (Dokumentation eines Vortrages von Dr. Zahra Mohammadzadeh, Bremen.)
- »Eine gemachte Frau - Barbie ist 40! (Begleitmaterial zur gleichnamigen Ausstellung vom 8. bis 22. Dezember im Rathaus Mainz.)
- »Materialien FrauenGesundheit. (Reader zur Vortragsreihe 1998.)
- »Vergessene Frauen. Eine lexikalische Hilfe zur Benennung von Straßen und Plätzen nach weiblichen Persönlichkeiten.
- »Blick auf Mainzer Frauengeschichte. (Kalender für 2000.)



Im Frauenbüro wird die halbe Stelle der Verwaltungsfachfrau gestrichen.

Die Stadtverwaltung und die Eigenbetriebe bieten erstmals Aktionen zum **Girls' Day**.

Das Frauenbüro beteiligt sich zusammen mit dem Katholischen Deutschen Frauenbund, dem Landesfrauenrat und Trotz allem e.V. mit zwei Veranstaltungen an der **Kampagne des Kommunalen Präventivrat** »Wer nichts tut, macht mit«.

Die Vorbereitungen für das Internetportal zur Berufsfindung von Mädchen **www.girlsfirst.mainz.de** starten. Zur Finanzierung können Mittel des Europäischen Sozialfonds und des (damaligen) Ministeriums für Kultur, Jugend, Familie und Frauen eingeworben werden.

Der im April gegründete Arbeitskreis »**Frauen und regionaler Arbeitsmarkt**«, dem zahlreiche Einrichtungen angehören, entwickelt den Plan zur Erstellung einer Regionalanalyse »Frauen und Erwerbstätigkeit«. Die Studie für die Stadt Mainz und den Landkreis Mainz-Bingen wird im Dezember veröffentlicht. Im Rahmen einer **Studie zur gleichstellungsorientierten Mädchenarbeit** in ausgewählten Städten und Landkreisen untersucht das Tübinger Institut für frauenpolitische Sozialforschung e.V. TIFS auch die **Mädchenarbeit in Mainz**. Das Frauenbüro übernimmt eine wesentliche Koordinierungsfunktion.

Der **Ausschuss für Frauenfragen** begrüßt im Mai 2000 das Handlungsprinzip des **Gender Mainstreaming** und fasst den Beschluss zur Bildung einer Arbeitsgruppe Gender Mainstreaming. Das Frauenbüro präsentiert im Dezember auf einer Personalversammlung einer breiten Öffentlichkeit innerhalb der Stadtverwaltung das Konzept des Gender Mainstreaming. Aus Gender Mainstreaming wird Gender MAINZstreaming.

Zusammen mit der Gleichstellungsstelle des Landkreises Mainz-Bingen startet das Frauenbüro das Projekt »**Frauenbranchenbuch**«. Das erste Frauenbranchenbuch für Mainz und Mainz-Bingen erscheint als Broschüre. Ab 2003 wird das Frauenbranchenbuch als Datenbank im Internet angeboten.

Vom 6. bis 8. August findet der **Rheinland-Pfalz-Tag** in Mainz statt - und damit auch die **Frauenprojektemesse**. Das Frauenbüro ist beteiligt an der Organisation der verschiedenen Veranstaltungen.

Das Frauenbüro führt zusammen mit der Landeszentrale für Gesundheitsförderung und weiteren Kooperationspartnerinnen ein Projekt zur **Sicherheit von Seniorinnen** durch. Nach einer Auftaktveranstaltung am 22. August im Rathaus mit 200 Teilnehmern und Teilnehmerinnen werden im Rahmen des Projekts zehn Selbstbehauptungstrainings für Seniorinnen angeboten. Parallel dazu erfolgt eine Befragung zum Sicherheitsbedürfnis von Seniorinnen. Mit den Ergebnissen befassen sich der SeniorInnenbeirat, der Ausschuss für Frauenfragen und der Kommunale Präventivrat.

Am 2. Oktober reist eine Gruppe von Frauen aus der Stadtverwaltung auf Einladung des dortigen Frauenbüros zum **Erfahrungsaustausch** nach **Erfurt**.

Mit dem **10. und letzten Frauenkulturfestival Femme CulturELLE** im Oktober beschließen die Mainzer Kammerspiele, die DGB Frauen, die Frauengruppe D11 und das Frauenbüro mangels Finanzkraft ein Jahrzehnt Kulturprogramm von Frauen für Frauen (und Männer).

Veröffentlichungen:

- »Wegweiser für Frauen und Mädchen in Mainz. (Vierte und vollständig überarbeitete Auflage.)
- »Die weibliche Brust - mehr als ein Organ. (Reader zur Veranstaltung am 22. Oktober 1999)
- »Vergessene Frauen. Eine lexikalische Hilfe zur Benennung von Straßen und Plätzen nach weiblichen Persönlichkeiten. (Dritte und überarbeitete Auflage.)
- »Gender Mainstreaming? Gender MAINZstreaming! Steuern statt rudern ... auf dem Weg zur Gleichstellung von Frauen und Männern. (Informationsblatt.)
- »Blick auf Mainzer Frauengeschichte. (Kalender für 2001.)



Der Stadtrat beschließt, eine öffentliche **Anhörung** mit Sachverständigen zu **Gender Mainstreaming** durchzuführen. Im November 2001 präsentieren Dr. Barbara Stiegler (Bonn) und Dr. Peter Döge (Berlin) vor VertreterInnen aus Politik und Verwaltung die Grundlagen und Ziele des Gender Mainstreaming.

Am 6. März 2001 wird die Internetplattform zur Berufsfindung von Mädchen **www.girlsfirst.mainz.de** offiziell durch Frauenministerin Dr. Rose Götte und Oberbürgermeister Jens Beutel im Rathaus präsentiert und ins Netz gestellt.

Im März startet die Mainzer Verkehrsgesellschaft auf Anregung des Frauenbüros und des Ausschusses für Frauenfragen auf einer Buslinie den **Modellversuch »Halten auf Wunsch«**. Außerhalb des Innenstadtbereiches können Fahrgäste in den Abendstunden auch zwischen zwei Haltestellen aussteigen, um sicherer nach Hause zu kommen.

Vom 4. bis zum 27. April präsentieren der Notruf Mainz e.V., die Heinrich-Böll-Stiftung Rheinland-Pfalz und das Frauenbüro im Rathaus die **Wanderausstellung »Tabuzone«**, die vom Notruf in Trier und Werbeagenturen konzipiert und gestaltet wurde.

In Mainz beteiligen sich erstmalig in größerem Umfang Unternehmen und Einrichtungen am bundesweiten **Girls' Day**.

Im Mai findet im Rahmen des städtischen Fortbildungsprogramms, organisiert durch das Frauenbüro, erstmals die Fortbildung **»Gender Planning als Teil des Verwaltungshandelns«** für Führungskräfte und MitarbeiterInnen aus technischen Ämtern statt.

Am 29. September 2001 veranstaltet der **Arbeitskreis FrauenGesundheit** eine **Tagung** zum Thema **»Wir sind so alt wie wir uns fühlen - Frauengesundheit im Alter«**. Geboten werden Vorträge und Beiträge zu Themen wie Qualität in der Pflege, **»Geglücktes Altern«**, Osteoporose, körperliche Aktivität im Alter, Frauenwege im Alter. Gezeigt werden zudem Werke einer Malerin. Zudem werden im Laufe des Jahres weitere Veranstaltungen im Rahmen des Forums FrauenGesundheit angeboten. So gibt es in Zusammenarbeit mit verschiedenen Frauenprojekten Vorträge zu Mainzer Hebammen aus früheren Jahrhunderten, zu Bewältigungsformen nach sexualisierter Gewalt und zu Essstörungen bei Mädchen und Frauen.

Speziell an Migrantinnen richtet sich im Oktober und November 2001 eine Kooperationsveranstaltung mit dem Neustadt-Projekt von Arbeit&Leben und dem Verein Trotz allem e.V. unter dem Titel **»Raum ergreifen - sich selbst behaupten«**.

Im November startet die auf ein Jahr angelegte Kampagne **»Gemeinsam gegen Gewalt an Frauen«** mit der Beteiligung an der von TERRE DES FEMMES ins Leben gerufenen Fahnenaktion. Seither werden in jedem Jahr unter Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters vor dem Rathaus, dem Stadthaus, auf der Ludwigstraße, dem Schillerplatz und an anderen öffentlichen Orten zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen, dem 25. November, gehisst. Schon im März 2001 beginnt die **Aktion »Mainzer Männer machen mit - Gemeinsam gegen Gewalt an Frauen«**. 126 Männer aus allen gesellschaftlich relevanten Bereichen, angeführt von Ministerpräsident Kurt Beck und Oberbürgermeister Jens Beutel erklären durch ihr Bild und ein persönliches Zitat öffentlich ihr Nein zu Gewalt an Frauen. Dokumentiert wird das individuell formulierte ‚Nein‘ in 14 Zeitungsanzeigen, laufend im Internet, in der Ausstellung **»!zeichensetzung«** und der dazu erschienenen Dokumentation.

Veröffentlichungen:

- »Wohin als Unternehmensgründerin? Ein Informationsblatt für Frauen.
- »Frauenbranchenbuch. Unternehmerische Frauen in Mainz und im Landkreis Mainz-Bingen.
- »Gender Planning bringt Gender Profit. Methode und Ziel geschlechtergerechter Planung im Überblick. (Ein Informationsblatt mit Abbildungen von Dr. Brigitte Wotha.)
- »Blick auf Mainzer Frauengeschichte. (Kalender für 2002.)



Aus der Kampagne »Gemeinsam gegen Gewalt an Frauen«

Jahr	Datum	Thema	Ort
2002	1.11.2002	Stadtrat über Thesen	Zweckverband, Schloss, Stadtrat, USG, Mitarbeiter
	1.11.2002	...	...
	1.11.2002	...	...
	1.11.2002	...	...
	1.11.2002	...	...
	1.11.2002	...	...
	1.11.2002	...	...
	1.11.2002	...	...
	1.11.2002	...	...
	1.11.2002	...	...
2003	1.11.2003	...	...
	1.11.2003	...	...
	1.11.2003	...	...
	1.11.2003	...	...
	1.11.2003	...	...
	1.11.2003	...	...
	1.11.2003	...	...
	1.11.2003	...	...
	1.11.2003	...	...
	1.11.2003	...	...



25. November, Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen (Ludwigstraße)



aus der Aktion »Mainzer Männer machen mit«



Ausstellung »!zeichensetzung«, November 2002

Rote Karten, weiße Schleifen Gewalt - da spielen wir nicht mit!



Großplakat-Aktion



Rote Karte, weiße Schleife -
die Aktion im Bruchwegstadion am 15. April 2002



Sicherheitstraining für Seniorinnen



Das Frauenbüro verliert im Zuge der Haushaltsberatungen eine weitere halbe Stelle.

Im Februar beschließt der Stadtrat die **Einführung des Gender Mainstreaming** bei der Stadt Mainz und beauftragt die Verwaltung mit der Erarbeitung eines Konzeptes. Im Oktober 2002 ist die Bildung einer dezernatsübergreifenden Projektgruppe zur Erarbeitung eines GM-Konzeptes abgeschlossen und die Gruppe trifft sich regelmäßig unter Federführung des Frauenbüros.

Mit Unterstützung vieler Unternehmen aus dem BusinessClub des 1. FSV Mainz 05 und des Vereins selbst wird eine **Großplakat- und eine Postkartenaktion** ins Leben rufen. Unter dem Motto »**Gewalt - da spielen wir nicht mit**« steht auch die Aktion im **Bruchwegstadion am 15. April 2002**. Mit Unterstützung vieler Prominenter werden anlässlich eines Heimspiels neben weißen Schleifen, dem Symbol von Männern gegen Männergewalt, auch ‚Rote Karten‘ verteilt. Eine riesige weiße Schleife zielt vor dem Anpfiff den Rasen des Bruchwegstadions.

Mit Blick auf die unterschiedlichen Zielgruppen der Kampagne werden weitere Veranstaltungen angeboten. So gibt es in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt Theateraufführungen für Jungen und Mädchen zur sexualisierten Gewalt unter Gleichaltrigen oder Vorträge zum Zusammenhang zwischen sexualisierter Gewalt und Essstörungen, die gemeinsam mit dem Mädchenhaus FemMa e.V. und dem Notruf Mainz e.V. angeboten werden.

Die **Jahreskampagne »Gemeinsam gegen Gewalt an Frauen«** endet am 15. November mit der Eröffnung der **Ausstellung »Izeichensetzung«** im Rathaus. Dokumentiert werden darin alle Statements aus der Aktion »Mainzer Männer machen mit« und die über 30 Veranstaltungen und Aktionen, die von vielen Organisationen und Unternehmen im Laufe des Jahres angeboten und getragen wurden.

Das Frauenbüro wirkt mit an der Erarbeitung eines **Leitbildes für die Stadtverwaltung Mainz** und setzt sich insbesondere für die Verankerung der Leitziele Gleichberechtigung, Frauenförderung und Gender Mainstreaming ein.

Veröffentlichungen:

- »Wegweiser für Frauen und Mädchen in Mainz« steht als Datenbank im Internet zur Verfügung
- »Getrennte Wege gehen. Ratgeber für Frauen in Trennungssituationen. (Vierte und vollständig überarbeitete Auflage.)
- »Wie sag ich's meinem Kinde? (Informationsblatt von Kommissariat K2/Gewalt gegen Frauen und Kindern und Frauenbüro für Eltern zu sexuellem Missbrauch von Kindern.)
- »Gender Mainstreaming als kommunales Handlungsprinzip. (Dokumentation zur öffentlichen Anhörung des Stadtrates vom 13. November 2001.)
- »Mainzer Hebammen in früheren Jahrhunderten. (Reader zum Vortrag von Dr. Claudia Hilpert vom 29. März 2001.)
- »Ist Osteoporose eine Frauenkrankheit? (Reader zum Vortrag von Tamara Citovics, Köln vom September 2001.)
- »Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz und was Sie dagegen unternehmen können. Eine Information für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Mainz. (Infoblatt.)
- »Blick auf Mainzer Frauengeschichte. (Kalender für 2003.)

Gemeinsam mit der Schachabteilung des Vereins Vorwärts Orient e.V. und dem Neustadtzentrum veranstaltet das Frauenbüro unter der Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters am 25. und 26. Januar das **1. Mainzer Mädchenschachturnier**. Das Schachturnier etabliert sich in der Folge als feste Größe im jährlichen Veranstaltungskalender.

»**Weg mit dem frauenfeindlichen Dreck!**« fordert das Mainzer Frauenforum konsequenterweise in einer Aktion am Samstag, den 8. März vor dem Mainzer Rathaus. Die Organisatoren des jährlichen Dreck-weg-Tages hatten sich ausgerechnet für 2003 den Internationalen Frauentag ausgesucht, um die Stadt von herumliegendem Unrat zu befreien.

Aktiv beteiligt sich das Frauenbüro am Programm der **Sonderschau »media in motion«** auf der Rheinland-Pfalz-Ausstellung vom 22. bis 30. März 2003. Präsentiert wird unter anderem das Internetportal girlsfirst.mainz.de. Daneben steht auch eine inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Frauenbild in den Medien und dem Anteil von Frauen in der Medienbranche.

Die **Projektgruppe Gender Mainstreaming** legt im Juli 2003 das Konzept »Gender MAINZstreaming. Ein Konzept für Frauen und Männer« vor.

Zum **Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen** präsentiert das Frauenbüro am 25. November die Ausstellung »Jacke wie Hose. Frauenarbeit und Gewalt gegen Frauen in der weltweiten Textilindustrie«. Zur Eröffnung spricht die Geschäftsführerin des Marie-Schlei-Vereins, Sigrid Mangold-Wegener, zum Thema »Kann denn Mode Sünde sein...?«

2003 startet die auf zwei Jahre angelegte **Kampagne körper.kult.kontraste**. Unter Beteiligung vieler Organisationen finden bis Ende 2005 Veranstaltungen und Aktionen statt, die zur Auseinandersetzung mit Körperbildern, Schönheitsidealen, Essstörungen und anderen Erscheinungsformen einladen. Geboten werden Vorträge, Lesungen und Theaterstücke. Im März findet eine Befragung unter Schülerinnen der Berufsbildenden Schule III zu ihrem Körperbild statt und die Allgemeine Zeitung bietet im Mai am AZ-LeserInnen-Telefon Rat von Expertinnen zum Thema Essstörungen. Mit einem Aufruf zur Mitgestaltung einer Ausstellung unter dem Titel **verKÖRPERUNgen** lädt das Frauenbüro künstlerisch und literarisch Tätige dazu ein, Exponate einzusenden. So sind bis zum 15. September Frauen aufgerufen, sich künstlerisch mit Frauenbildern zu befassen und Männer, sich mit gängigen Männerbildern auseinanderzusetzen.

Am 8. Oktober referiert im Rahmen des Forums FrauenGesundheit Prof. Ingeborg Siegfried (Gießen) zum Thema »Schlagen Frauenherzen anders? Herzinfarktrisiko bei Frauen.«

Veröffentlichungen:

- »Mainz zeigt Initiative. Gemeinsam gegen Gewalt an Frauen. (Dokumentation der Mainzer Jahreskampagne November 2001 - November 2002.)
- »Vergessene Frauen. Eine lexikalische Hilfe zur Benennung von Straßen und Plätzen nach weiblichen Persönlichkeiten. (Vierte und überarbeitete Auflage.)
- »Mailbox oder Müllbox? Was tun gegen Belästigung durch E-Mails?
- »Wenn Essen zum Problem wird. Wer hilft bei Essstörungen?
- »Wer hilft in Mainz? Wege bei Gewalt an Frauen und Kindern.
- »Blick auf Mainzer Frauengeschichte. (Kalender für 2004.)



Gender Mainstreaming bleibt Thema in der Stadtverwaltung. So nehmen am 6. Februar auf Einladung des Oberbürgermeisters die Amtsleiterinnen und Amtsleiter an einer Informationsveranstaltung zum Stand der Umsetzung bei der Stadt Mainz teil.

Im März 2004 beteiligt sich das Frauenbüro wieder an der **Sonderschau »media in motion«** im Rahmen der Rheinland-Pfalz-Ausstellung und lädt zur Auseinandersetzung mit Sexismus und Pornographie im Internet.

In den Sommerferien wird erstmals in Mainz **taste**, ein Assessment-Center-Verfahren zur Potenzialermittlung für Schülerinnen in den Bereichen Handwerk, Technik und IT, durchgeführt. Vorausgegangen war die Ausbildung mehrerer Fachkräfte aus der Jugend- und Bildungsarbeit zu zertifizierten AssessorInnen. Vom Frauenbüro initiiert, wird das Projekt von der Arbeitsgruppe Chancengleichheit von Step On getragen.

Im Oktober präsentieren das Amt für Öffentlichkeitsarbeit und das Frauenbüro die Broschüre »Mainzer Frauenkalender 1991 - 2004«. Darin enthalten sind alle Texte und zahlreiche Bilder aus 15 Jahren »Blick auf Mainzer Frauengeschichte«.

Im Herbst 2004 startet das Frauenbüro in Zusammenarbeit mit dem Umweltinformationszentrum ui die Handy-Sammelaktion »**Handy-Oldies für Seniorinnen**«. Funktionstüchtige Handys ohne Sim-Karte werden Seniorinnen als »mobile Notrufsäulen« kostenlos zur Verfügung gestellt.

Im Rahmen der Kriminalprävention befasst sich das Frauenbüro intensiv mit der geplanten Sicherheitsumfrage unter Mainzer Bürgerinnen und Bürgern.

»**Frauenpolitik trifft Frauen aus der Politik**« heißt es am 5. Oktober. Frauenpolitisch Aktive und Kommunalpolitikerinnen reflektieren auf Einladung des Frauenbüros den Stand der Frauenpolitik in Mainz.

Unter Beteiligung Vieler wird 2004 die **Kampagne körper.kult.kontraste** fortgesetzt. Ab Mitte September startet die heiße Phase zur Vorbereitung der Ausstellung **verKÖRPERungen**, die vom 8. Dezember 2004 bis zum 8. Januar 2005 im gesamten Foyer des Rathauses zu sehen ist. So präsentieren zur Eröffnung am 8. Dezember rund 60 Künstlerinnen und Künstler aus dem In- und Ausland ihre Werke zu Körperkult, Schönheitsidealen und Aufbrüchen aus den traditionellen Frauen- und Männerbildern.

Für die Stadtverwaltung und die Eigenbetriebe erstellt das Personalamt nach den Maßgaben des Landesgleichstellungsgesetzes einen neuen Frauenförderplan.

Veröffentlichungen:

»verKÖRPERungen. (Dokumentation zur Mitmach-Ausstellung im Rahmen der Kampagne körper.kult.kontraste vom 8. Dezember 2004 bis zum 8. Januar 2005 - CD-ROM.)

»Mainzerin: mit Sicherheit. Sicherheitstipps für Seniorinnen.

»Mainzer Frauenkalender 1991 - 2004. Blick auf Mainzer Frauengeschichte.

»Blick auf Mainzer Frauengeschichte. (Kalender für 2005)



Empfang Internationaler Frauentag 2004

Die Aktion **Handy-Oldies für Seniorinnen** läuft weiter.

Das Frauenbüro wirkt mit an der **Fortschreibung des Nahverkehrsplans**.

»**Aktenzeichen XX ungelöst - von kleinen und großen Unterschieden**« lautet das Motto des **31. OpenOhr-Festivals** auf der Zitadelle, an dem sich das Frauenbüro beteiligt. Eingeladen sind unter anderem »Veteraninnen« der Mainzer Frauenbewegung und Prof. Luise F. Pusch liest und referiert zum Thema »Sprache bestimmt das Bewusstsein«.

Bei zwei weiteren Frauenpolitischen Nachmittagen beraten Frauen aus Organisationen und Projekten mit Kommunalpolitikerinnen über aktuelle frauenpolitische Themen.

Die Recherchen und Vorarbeiten für das Ausstellungsprojekt »**Sister Cities. Bedeutende Frauen aus Mainzer Partnerstädten**« beginnen.

Sozialdezernat, Jugendamt und Frauenbüro vereinbaren eine intensivere Beschäftigung mit dem Thema Gewalt und Zivilcourage bei Mädchen und Jungen, jungen Frauen und jungen Männern. Daraus entsteht später »**respekt: ein projekt gegen gewalt**«.

Mit mehreren Kooperationsveranstaltungen beteiligt sich das Frauenbüro an **den 1. Mainzer Tagen der Sicherheit und Prävention**, die vom 8. bis zum 28. November 2005 durchgeführt werden.

Veröffentlichungen:

- »Wir machen uns stark. Angebote für Fairnesstrainings, Selbstbehauptungskurse und Antigewaltarbeit in Mainz.«
- »Wer hilft in Mainz? Wege bei Gewalt an Frauen und Kindern. (Zweite und vollständig überarbeitete Auflage.)
- »Blick auf Mainzer Frauengeschichte. (Kalender für 2006.)

Comeback der Mainzer Frauenbewegung



am Pfingstmontag, 16. Mai 2005, 11 Uhr,
auf dem 31. Mainzer OPENOHR Festival,
Zitadelle



respekt:
ein Projekt gegen Gewalt

Mainzer Frauenorganisationen protestieren am 6. März lautstark vor dem Rathaus gegen die Streichung einer weiteren Stelle im Frauenbüro, die von den haushaltstragenden Parteien im Stadtrat beschlossen wurde.

Zum Internationalen Frauentag am 8. März wird die vom Frauenbüro erarbeitete **Ausstellung »Sister Cities. Schwester-Städte. Bedeutende Frauen aus Mainzer Partnerstädten«** eröffnet. Porträtiert sind je drei historische weibliche Persönlichkeiten aus den Städten Baku, Dijon, Erfurt, Haifa, Louisville, Valencia, Watford und Zagreb.

Unter dem Motto **»Macht Frauen Politik«** steht die **Großplakataktion**, an der sich 14 Mainzer Frauenprojekte und -organisationen beteiligen. Vom 7. bis zum 21. Juni ist an vielen Orten in der Innenstadt zu lesen und zu sehen, warum Frauenpolitik notwendig(er denn je) ist.

Mainz lädt alle Partnerstädte ein, ebenfalls zum **Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen**, dem 25. November, Flagge zu zeigen und übersendet eine der in englischer und französischer Sprache bedruckten Fahnen der Frauenorganisation TERRE DES FEMMES an alle acht Partnerstädte. Dorothy Thornhill, Oberbürgermeisterin der Stadt Watford, kann ‚ihre‘ Fahne anlässlich des Besuchs einer Delegation aus Watford persönlich in Empfang nehmen.

Am 11. Oktober verlässt das Frauenbüro endgültig den Dalberger Hof und zieht in den ersten Stock des Rathauses.

Zusammen mit dem Notruf Mainz e.V. und der Heinrich-Böll-Stiftung zeigt das Frauenbüro ab dem 16. Oktober im Abgeordnetenhaus die Ausstellung **»Die Dinge beim Namen nennen«**.

Das Frauenbüro wirkt mit am **»Rahmenplan Mainzer Plätze«**. Über mehrere Wochen hinweg werden so Plätze in der Altstadt und der Neustadt unter den Kriterien Sicherheit und Gender Mainstreaming bewertet.

Veröffentlichungen:

- »Sister Cities. Schwester-Städte. Bedeutende Frauen aus Mainzer Partnerstädten. (Dokumentation zur gleichnamigen Ausstellung vom 8. bis 25. März 2006.)
- »Wegweiser für Frauen und Mädchen in Mainz. Adressen von Frauen für Frauen. (Fünfte und vollständig überarbeitete Auflage.)
- »Blick auf Mainzer Frauengeschichte. (Kalender für 2007.)



**Die Dinge beim Namen nennen -
Gewalt gegen Frauen im Alltag**
eine interaktive Ausstellung

vom
16. Oktober bis 3. November 2006

im Foyer des
Abgeordnetenhauses
Kaiser-Friedrich-Straße 3
55116 Mainz



Macht
Frauen
Politik

frauenbüro
Stadt Mainz

MAINZ 06

**Frauen
wissen,
was Abseits
bedeutet!**

